

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Draht und Verlag der C. Mecklen'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Stumm), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 68

Neuenbürg, Dienstag, den 23. März 1920.

78. Jahrgang.

Deutschland.

Ludwigshafen, 20. März. Der ehemalige kaiserliche Ministerpräsident Doßmann hat sich um den Oberbürgermeisterposten in Ludwigshafen beworben, wie der „Volksbote“ in Kaiserslautern aus Rünchen erfährt. Seine Wahl ist nicht ausgeschlossen.

Köln, 20. März. Die internationale Rheinland-Kommission teilt mit: 1500 Mann und 1 General der Reichswehr haben gestern das britische Besatzungsgebiet betreten. Die Truppen sind bewaffnet und unter britische militärische Aufsicht gestellt worden, da dieses Vorgehen im Gegensatz zu Artikel 9 der Verordnungen der internationalen Rheinlandkommission steht. Es handelt sich nicht um ein freiwilliges Vordringen des britischen Besatzungsgebietes. Beim Sturm auf die Stadt Remscheid wurden die Truppen von der Uebermacht der Kommunisten zurückgedrängt und mußten schließlich das britische Besatzungsgebiet betreten. Die Truppen wurden von der britischen Besatzung in Empfang genommen, nach Solingen gebracht, hier entwaffnet und in Schulen und Werkstätten untergebracht.

Leipzig, 22. März. 7000 belgische Soldaten sind nach dem Exzerzierplatz Elisenberg geschickt worden, angeblich zu Schießübungen. Es handelt sich indessen um Sicherheitsmaßnahmen wegen der roten Truppen, die in dieser Gegend stehen.

Berlin, 22. März. Das Rüdritztagebuch des preussischen Ministerpräsidenten Heine wurde mit Rücksicht auf die Geschäftsblatte abgelehnt. — Der Kommandeur des Reichswehrkommandos 2, Generalleutnant Bernuth, ist seines Amtes enthoben worden. — In Berlin dauert der Generalstreik fort, trotzdem die Gewerkschaften die Wiederaufnahme der Arbeit beschließen haben. — Die sozialistischen Parteien des rheinisch-westfälischen Industriegebietes beschließen in einem Telegramm an die Nationalversammlung alle bolschewistischen Pläne, demgegenüber wird aus Essen gemeldet: Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet herrscht Terror. In Essen, Barmen, Uerfeld und Duisburg wurden die Banken von den revolutionären Arbeiterräten geplatzt. Selbst den Eigentümern der Privatbanken ist der Zutritt zu den Bankräumen nicht erlaubt.

Breslau, 19. März. Das Freikorps Ludow wurde bei seinem Aufmarsch in der Schweidnitzer Straße in heimtückischer Weise durch Feuer aus den Häusern abertalen. Die Truppen setzten sich zur Wehr und löschten die Straßen. Es kam dabei zu längeren sehr heftigen Schießereien. Die Verluste sind noch nicht festgestellt. Das Generalkommando ist nunmehr nicht in der Lage, das bereits begonnene Veranziehen aus der Stadt heute noch fortzusetzen.

Entlassung Lettows-Vorbeds.

Stuttgart, 20. März. Wie wir aus besonderer Quelle erfahren, steht die Entlassung des Generals v. Lettow-Vorbed bevor, der sich in Mecklenburg mit der Regierung Kapp identifiziert hat. Auch Admiral v. Trotha wird seinen Abschied nehmen müssen. Reichswehrminister Kossel ist zwar der Ueberzeugung, daß Admiral von Trotha, der die ganze Zeit über sein volles Vertrauen genoss und loyal mit ihm zusammenarbeitete, subjektiv nicht mit der versatzmäßigen Regierung gebrochen habe. Allein, da er Befehle der Regierung Kapp weitergegeben habe, während andere hohe Offiziere, wie General v. Seeckt u. a., sich von den Veranlassungen des Staatsstreichs fernhielten, wird er seinen Platz räumen müssen. Ueber die Rolle, die General v. Ludendorff bei den Vorgängen in Berlin spielte, läßt sich bestimmt noch nichts sagen.

Waffenentlassung von Arbeitern in Mannheim.

Mannheim, 20. März. Die Anarchie, die in der hiesigen Metallindustrie durch politische Rührerei und die Einsetzung revolutionärer Betriebsräte entstanden ist, artet immer mehr aus. Als beim Heintler-Werk nach Vertreibung der Direktoren die Arbeiter entlassen und die Fabrikräume geschlossen wurden, drangen die Arbeiter wieder in das Werk ein und verjagten den Betrieb auf ihre Art fortzusetzen, das heißt sie blieben im Werk, ohne zu arbeiten, um auf diese Weise einen Einbruch auf Produktion zu begründen. Die Abteilung Automobilbau der Firma Benz u. Co. entließ heute wegen der Uebergriffe des revolutionären Betriebsrates und der politischen Rührerei ihre Arbeiter. Ebenso haben die Dammwerke und die Maschinenfabrik Winterwerb u. Co. ihre Tore geschlossen. Die Angestellten in allen diesen Betrieben erklärten die revolutionären Betriebsräte nicht anzuerkennen und ihre Leistungen nur von der rechtmäßigen Direktion der Werke empfangen zu wollen. Die Abteilung Motorenbau der Firma Benz u. Co. hat sich dem Treiben übrigens nicht angeschlossen, weshalb bei ihr der Betrieb aufrecht erhalten wird.

Vorratensämpfe in Leipzig.

Leipzig, 20. März. Das Heisfreiwilligenregiment mit nur geringen Reichswehranteilen hat nach wie vor den inneren Stadteil. Eine gewisse Stohadestellung steht gestern über eine Barrikade auf das Volkshaus, den Sitz der gemäßigten Kampfleitung vor. Nach Artillerievorbereitung wurde es im Sturm genommen und ging in Flammen auf. Eine andere Stohadestellung führte am Rodden der Stadt, in dem benachbarten inneren Stadteil und dem angrenzenden Gebiet bis zur Albertstraße und dem Reichsgericht. Verluste im Volkshaus: 2 Tote, 12 Schwerverwundete und 1 Leichtverwundeter. 60 Gefangene wurden gemacht.

Vielfach wurden weitere Barrikaden gebaut und mit verheerenden Waffeneinsatz überwunden. Am frühen Abend wurden vom Reich mehrere Gebäude in der Gegend der Wagnerstraße in Brand gesetzt und die Feuerwehre durch Gewehre und Maschinengewehre behindert. Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. Zur Zeit finden Wänderungen in den Lebensmittelzellen am Ladehof statt. In den getriggen Arbeiterparlamenten wurde das Abkommen über die Waffenruhe geeilt aufgenommen. Es wird weiter versucht, die Arbeiter durch Ermahnungen zu erregen. Die Unabhängigen und Reichswehrsozialisten rufen in einem Flugblatt zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Der zu einem Erkundungsflug über Leipzig aufgestiegen bekannte Kampfflieger Oberleutnant Wüchner wurde von den bewaffneten Arbeitern der Stadt beschossen und stürzte in der Nähe des Berliner Bahnhofes ab. Wüchner fand dabei den Tod.

Das Volkshaus in der Heiserstraße, der Sitz der Leitung der Sozialdemokratischen Partei, ist in der letzten Nacht vollständig abgebrannt.

Die Gefamtlage im Reich.

Berlin, 22. März. Ueber die Lage im Reich erfahren wir: Ruhr herrscht in Süddeutschland, Schlesien und im allgemeinen auch in Ostpreußen. In Königsberg ist nach dem Rücktritt des Generals von Klotz die Lage etwas entspannt. In Estlin soll die bewaffnete Menge die Vulkanwerkst geräumt haben. In Pommern und Mecklenburg sind die Garnisonen in den Händen der Reichstruppen. Die Besetzung auf dem flachen Lande nimmt aber zu. Der Schwerpunkt der Unruhen ist nach wie vor in Rheinland und Westfalen. Die Reichswehrtruppen sollen sich am Samstag unter erheblichen Verlusten durchgeschlagen haben. Jedem Offiziere sind gefallen. Drei Geschütze konnte, bevor sie in die Hände der Aufständischen fielen, abgezogen werden. Die nötigen militärischen Maßnahmen sind getroffen, das Ruhrgebiet wieder in Ordnung zu bringen. Man erwartet jedoch für die nächsten Tage noch schlimme Nachrichten, bis die notwendigen Verstärkungen herangeführt sein werden. In Eberfeld, Pöfeld und Weilmann herrscht ein aus sozialistischen Parteien bestehendes Komitee. Man hofft, daß diese die Arbeit wieder aufgenommen wird. In Dagen herrscht ebenfalls noch der Aktionsausschuss. Die christlichen Gewerkschaften haben die Arbeit wieder aufgenommen, die sozialdemokratischen Arbeiter streiken weiter. In Hannover wird seit Freitag gearbeitet. In der Provinz herrscht im allgemeinen Ruhe. Auch in Kiel ist jetzt alles ruhig. Die Ordnung wird aufrecht erhalten durch Sicherheitskommissionen und bewaffnete Arbeiter. 1500 Soldaten und Zeitweilige haben sich von den anderen Truppen abgetrennt und sind über den Kanal gegangen. Bewaffnete Arbeiter und Truppen von Schleswig sind gegen sie entsandt worden. In Halle ist die Lage kritisch.

Stille Kämpfe in Kiel.

Kiel, 20. März. Seit gestern vormittag werden hier erbitterte Kämpfe zwischen Marinetruppen und der Arbeiterschaft ausgefochten. Bis zu den Abendstunden dauerten die Kämpfe an, trotzdem am Mittag vom neuen Gouverneur der Provinz stillstand verkündet worden war. Die Arbeiterschaft hat sich in den Besitz von Handgranaten, Waffen und Maschinengewehren gesetzt. In der Nacht wurde die staatliche Schiffsverft und die Maschinenbauanstalt gesichert, darauf hat das Gewerkschaftsbüro in die Hände der Arbeiter. Erbitterte Kämpfe entbrennen sich auch in der Stadt, wo die Arbeiter verjagt und die Reichswehr und die Spar- und Leihbanken zu besetzen. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf über 1000 geschätzt. Die politischen Gefangenen wurden befreit. Einstweilen ist die Lage noch ungeklärt.

Ausland.

Basel, 20. März. „Zeit Pariser“ meldet: Marshall Koch hat im Einverständnis mit den alliierten Truppenführern beschlossen, die Besatzungskräfte im Rheingebiet und in der Pfalz um 30 000—40 000 Mann zu verstärken. Die Garnisonen in Wiesbaden, Kehl und Bonn werden um je 8000—10 000 Mann verstärkt werden.

Haag, 22. März. In der Haltung der holländischen Regierung in der Frage der Auslieferung des Kaisers scheint eine Änderung einzutreten. Die Auffassung der demokratischen Partei Hollands hat mit Rücksicht auf die Vorgänge in Deutschland dazu geführt. Man erwartet eine Note der Alliierten, die zum mindesten den Aufenthalt des Kaisers auf holländischem Gebiet unterlegen wird. — Die Blätter aus Wieringen erfahren, gab der ehemalige deutsche Kronprinz dem Bürgermeister und den Polizeibehörden von Wieringen die Erklärung ab, daß er keineswegs beabsichtige, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Flucht nach Deutschland zu ergreifen.

Konstan, 20. März. Die „Times“ meldet, daß die türkische Regierung mit der Republik Aserbeidshan ein Bündnis abgeschlossen habe, wonach diese beiden Staaten sich gegenseitig Unterstützung im Falle eines fremden Ueberfalls zusichern und sogar in den Fällen, wenn eine fremde Macht versuchen sollte, in diesen Ländern ein politisches, wirtschaftliches oder administratives Protektorat zu errichten. Die zwei Staaten verpflichten sich, auch keine Friedensverträge zu unterzeichnen, wenn die Republik Aserbeidshan von den Mächten nicht anerkannt wird.

Washington, 22. März. Mit 54 gegen 22 Stimmen erklärte sich der Senat gegen alle Versuche, die den Zweck verfolgen, die besetzten Länder in Europa zu unterstützen. Es berichtete die Ansicht vor, daß die Vereinigten Staaten genügend Probleme in eigenen Lande zu lösen hätten.

Toska, 20. März. Die japanische Gesandtschaft wird mit China unerschütterlich Verhandlungen zur baldigen Regelung der Schantungfrage einleiten.

Das unerbittliche Frankreich.

Haag, 22. März. Der Vorkriegsminister in Paris behandelte gestern die Verhandlungen über die Abänderungen der Friedensbedingungen. Der englische und amerikanische Vertreter sprachen sich dafür aus, dieser Bitte nachzukommen und Deutschland wegen der vorkrieglichen Verbrechen die Frist wegen der Abhängigkeit zu verlängern. Die Franzosen aber vertreten den entgegengesetzten Standpunkt und verlangten die strenge Durchführung des Friedensvertrags ohne jede Abänderung. Die Debatte war ziemlich heftig; eine Entscheidung wurde noch nicht erreicht. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen über den Gegenstand am Mittwoch fortgesetzt. Es heißt, daß Millerand und noch eine Vollmacht von den Alliierten verlangen werden, die Deere der Entente weiter in Deutschland vorzürden zu lassen und wenn nötig, das Ruhrgebiet zu besetzen (was in Frankreich mit allen Mitteln zu erreichen ist), damit Frankreich Kohlen erhalte. Dieser französische Wunsch fand jedoch seitens Englands und Italiens harten Widerstand.

Die Türkei im Aufbruch.

Paris, 22. März. An der Türkei ist ein panislamischer Aufstand ausgebrochen. Die Kämpfe erstrecken sich von Tripolis durch ganz Klein-Asien bis nach Arabien. Dieser Aufstand wird mit den Ereignissen in Deutschland in Verbindung ge-

bracht. In Tripolis fordern die Türken die Alliierten geradezu heraus. Die englischen Truppen versuchen, Widerstand zu leisten. Die Italiener, die in großer Eile sich nach der Küste zurückziehen, werden von Mustafa Kemal Pascha verfolgt. Aus die Franzosen in Syrien und Libanon behaupten noch ihre Stellungen. General Gouraud hat aber dringend Verstärkungen verlangt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. März. In Anbetracht des uns freie lockenden Frühlingwetters war die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Sonntag im Gasthof zum Bären gut besucht. Nach Begrüßung durch Kommandant Berenbach erstattete Stabsführer und Kasser Hartmann den Jahresbericht. Hiernach zählt das Korps 123 Mann; es ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 22 Mann zu verzeichnen. Diese Zunahme ist auf den Umstand zurückzuführen, daß entsprechend einem Antrag des Verwaltungsrates an den Gemeinderat ab 1. April v. Js. die Feuerwehrwehre wesentlich erhöht wurde. Zum Jahresbericht bemerkte der Kommandant weiter: Im Laufe des letzten Jahres fanden insgesamt 7 Übungen, 5 Korps- und 2 Hausübungen statt; die Beteiligung an denselben ließ zu wünschen übrig, so daß künftig zu strengeren Strafen geschritten werden muß. Wer sich nicht an der Hälfte der Übungen beteiligt, wird vom Korps ausgeschlossen; künftig wird nur noch eine Entschuldigung angenommen, alle anderen, Krankheit ausgenommen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Der Bericht erwähnt weiter 2 vom Verwaltungsrat an den Gemeinderat gerichtete Anträge: 1. Anschaffung einer elektrischen Alarmanlage, 2. Einrichtung des Telefons für den Kommandanten. Beiden Anträgen gegenüber nahm der Gemeinderat einen ablehnenden Standpunkt ein (in ersterem Falle hätte es sich um einen Kostenpunkt von mindestens 20 000 Mark gehandelt, wovon die Zentralfire für Feuerlöschwesen 50 Proz. übernommen hätte). Die Ablehnung einer Telefon-Einrichtung für den Kommandanten wurde durch denselben einer scharfen Kritik unterzogen und die ins Feld geführten Ablehnungsgründe als nicht haltbar bezeichnet. Richtig wurde das Korps dem 11. Mai fand bei Hochwasser, einmal bei einem Brandfall, dem 11. Mai fand eine Begrüßungsfeier der aus dem Felde heimgekehrten Feuerwehrkameraden statt; sie nahm einen schönen Verlauf. Zwei Kameraden verlor das Korps durch Tod: Christian Wille und Ernst Koch; deren Abenten wurde in üblicher Weise geehrt.

Stadtkulturrat Knobel, welcher durch persönliche Anwesenheit sein Interesse für die Feuerwehr bekundet, gab die Gründe bekannt, welche das Gemeinderatskollegium wegen des beiden Anträge zu einem ablehnenden Standpunkt führten: In ersterem Falle seien es Gründe der Sparbarkeit in einer Zeit gewesen, wo an die Stadtkasse ohnehin gewaltige finanzielle Anforderungen gestellt werden und weil eine elektrische Alarmeinrichtung bei der Größe Neuenbürgs doch ein dringendes Bedürfnis nicht sei. Bei der Ablehnung der Telefoneinrichtung für den Kommandanten habe sich das Kollegium von dem Gehalten leiten lassen, was die Einwohnerlichkeit dazu sage, wenn einem Geschäftsmann das Telefon eingerichtet werde (allerdings gegen eine teilweise Uebernahme der Gebühren durch denselben), welches für Feuerwehrzwecke nur in ganz seltenen Fällen in Gebrauch genommen werde. Es sei auch Gelegenheit geboten gewesen, den Kommandanten ohne Einrichtung eines Telefons an das Telefonnetz anzuschließen. Wenn trotzdem die Sache nicht zum Klappen kam, dürfte diese Ablehnung von der Feuerwehr nicht als böser Wille seitens des Gemeinderats aufgeföhrt werden, die Ablehnung erfolgte vielmehr aus Gründen moralischer Reinheit seitens der Stadt. Kamerad Böhm meinte, daß die Einrichtung des Telefons für den Kommandanten nur zum Nutzen der Stadt und der Einwohnerlichkeit gewesen wäre.

Der vom Kasser erstattete Kassenbericht ergab an Einnahmen 641,55 Mark, wovon 28,30 Mark Ausgaben gegenüberstehen, es verbleibt ein Ueberfluß von RM. 43,16; das Vermögen des Korps erhöhte eine kleine Zunahme. Die Rechnung war von Stadtkulturrat Knobel geprüft u. richtig befunden, unter Dank für seine Mithilfe wurde dem Kasser Entlassung erteilt. Für den aus Gesundheitsgründen zurücktretenden Wagonverwalter Scholl wurde in gleicher Abstimmung Wäckermeister Emil Dast gewählt, welcher dankend die Wahl annahm. Der Jahresgehalt des Korpsdieners wurde um 10 Mark erhöht und ihm außerdem beim Strafenzug für den zweiten Gang eine Gehalt von 40 Pfennig zugesprochen. An folgende Kameraden konnte für 2jährige treue geleistete Dienste in der Feuerwehr das Dienstehrenzeichen unter ehrenwerten Worten für die vorbildliche Treue gegenüber den jüngeren Kameraden verliehen werden: Ernst Reubäuser, Goldarbeiter, Waldhüter Friedrich Kuffi, Christian Gengle, Redakteur, Wilhelm Müller, Fabrikarbeiter, Johs. Diller, Schneidermeister, Wilhelm Dietrich, Metzger, Wilhelm Laich, Goldarbeiter, Georg Vertsch, Kanalarbeiter. Den so Geehrten wird später noch eine feierlich ausgeführte Ehrenrunde überreicht werden. Der Kommandant bemerkte dazu, daß es bisher üblich war, daß die Ehrung durch das Oberamt vollzogen wurde; er hätte gewünscht, daß diese Ehrung auch heute beibehalten worden wäre. Außer den dekorierten Kameraden, welche bereits vor dem bekannten Kovenbergtage 1918 25 Jahre lang der Feuerwehr angehört, seien noch weitere Kameraden im Korps, welche nach diesem Termin gerufen, ebenfalls Anspruch auf das Ehrenzeichen hätten. Die seit den Revolutionstagen verhängte Abschaffung der Orden und Ehrenzeichen sei nachträglich von denselben Instanzen wieder aufgehoben worden; es werde also auch an jene Kameraden nachträglich noch das Ehrenzeichen verliehen werden. Namens des Gemeinderats sprach Stadtkulturrat Knobel die Glückwünsche den Geehrten aus. Für dieselben dankte Kamerad Laich. Der Antrag von Kasser Dastmann, mit Rücksicht auf die schlechtesten Anforderungen an die Kasse, an den Gemeinderat den Antrag zu stellen, daß der aus der Stadtkasse bisher gereichte Beitrag von 400 auf 300 Mark erhöht werde, wurde einstimmig, ebenso einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag, an einem baldigen Anfluß, wie dies vor dem Krieg üblich war, Teile der Stadtkasse am 25. April stattfinden, das Weitere hievon dem Bes-

Wagenpreis:
Die einpolige Doble, die über dem Kasten 4,4 m überhalb des Bodens 4,5 m bei 2000 Umdrehungen durch die Geschwindigkeit 40 km/h geht.
Kellere-Gebäude in Laa bei größeren Aufträgen in reichhaltiger Ausführung des Mahnerwerks hinsichtlich der Qualität.

Schluss der Angelegenheit: Annahme u. über den Verfall der 4. für die Verträge nach demselben Beweise des Kommandanten.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Butter-Verkauf.
 Am Mittwoch, d. 24. März
 8 Uhr vorm. an Nr. 63—150,
 8 1/2 U. vorm. an Nr. 151—240,
 9 Uhr vorm. an Nr. 241—330,
 9 1/2 U. vorm. an Nr. 331—420,
 10 Uhr vorm. an Nr. 421 bis
 etwa Nr. 520.

Die Hühnerhalter werden
 hiermit auf dem Rathaus
 angeschlagene Erlaß der
 Landesversorgungsstelle, betr.
 der Folgen bei Nichter-
 haltung d. Eierlieferungs-
 pflicht dringend hingewiesen.
 Städt. Lebensmittelstelle:
 J. A. Klink.

Liederkrantz Neuenbürg.
 Heute Abend Probe
 halt Donnerstag

Evang. Kirchenchor
 Wildbad.
 Donnerstag Abend 8 Uhr
Singstunde.
 Neuenbürg.

Schleifer
 oder
Hilfsarbeiter

zum Anlernen gesucht.
Friedrich Waldbauer.
 Neuenbürg.
 2-3

Bienenstöcke,
 gesunde Völker, mit vorjähriger
 Königin zu kaufen gesucht.
Fertich, Windhof.

Kinderwagen,
 noch gut erhalten, zu verkaufen.
 Angebote erbeten unter
 Z. 77 an die Enztalge-
 schäftsstelle.

Kinderwagen,
 noch gut erhalten, zu verkaufen.
 Kaufleben bei Karl Oberle,
 Mechaniker in Neuenbürg.
 Wassenbach.

Fahrrad
 (Friedensware) mit gutem
 Gummi und Freilauf sehr
 preiswert dem Verkauf aus
Jakob Ru.

Neu lag.
 Verkauft meinen 10 Monate
 alten rittfähigen

Eber.
 Wilhelm Hörter sen.
 Feldbrennach.

Habe einen
Brabanterpflug
 ohne Vordergestell, bereits noch
 neu, sowie ein
eisernes Fenster
 70x117, zu verkaufen.
Wolffried Wischke,
 Baumwoll.

Guterhaltendes
Pianino
 oder Flügel aus Ver-
 kauf zu kaufen ge-
 sucht. Angeb. unter
 Z. 1473 an Rudolf
 Woffe, Stuttgart erbeten.

Gummiwaren
 Mutterortigen Frauenartepf.
sanitäre Frauenartikel.
 Entdecken jedes Verkauft. Gen-
 fingen, Droschke 232, am Ger 87.

Neuenbürg.
Kaufe altes Eisen, sowie Metalle
 jeder Art und Menge, Lampen und Felle zu den
 höchsten Preisen.
Wilh. Wentsch oberer Sägerweg.

Heu-Versteigerung.
 Am Donnerstag, den 25. d. Mts. wird auf
 Bahnstation Neuenbürg um 1/8 Uhr
gutes norddeutsches Wiesenheu
 versteigert.

Bringe am Mittwoch abend von 5 Uhr ab bei
 Karl Kaiser in Neuenbürg einen Transport

Milch- und
Läufer-schweine
 zum Verkauf.
Happold, Schweineversand,
 Groß-Zugersheim, Telephon 3.

Birkenfeld.
Große Auswahl in weißen u. farbigen
Schürzen, Unterröcken, Unter-
taillen, Plusen u. Kinderschürzen
Ferner Bettzeug, weißes Baumwolltuch,
Hemden-Unterrockplanell.
 Zum Besuch ladet ein
Wilhelm Knörzer, Bahnhofstr. 24.

C. Bechert, Dentist,
Pforzheim,
 Oestliche Karl Friedrich-Strasse 76.
 (Altstadt.) Telephon Nr. 2692.

Atelier für Zahnleidende.
 Sprechstunden 9—5 Uhr täglich.
 Sonntags von 9—12 Uhr.
 Auch für Krankenkassen.

Bringe mein äußerst leistungsfähiges und weit-
 hin bekanntes

Photogr. Atelier
 in empfehlende Erinnerung. Atelier Sonn- und
 Werktag geöffnet. Komme auf Wunsch auswärts.
 Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Fritz Wolff, vorm. Max Wolff,
 Pforzheim, Schulberg 5, Tel. 1931.

Was ist für Frau erlaubt
wenn sie liest?
 Ein gutes Buch von
 Käthe Sturmfeld,
 gleich nützlich zu lesen
 für Jungfräulein und Jüngling, Weiß oder Rosa. Bereits 40000
 Bände verkauft. Preis M 2,70 portofrei gegen Voreinsendung
 oder unter Nachn. durch Kaufhaus-Verkauf, Fenerbach 6 (Markt).

Brennholz
 jeder Art und Menge, auch Sägemehl,
 lauft woggenweise gegen Kasse.
Julius Ulrich, Holzgroßhdlg., Stuttgart
 Tel. 3273. Fochstraße 102 A und B

Medic.-Drogerie
Grundner Nachf.
Wildbad
 empfiehlt:

Wasserglas und
Sarantol
 zum Bier einlegen.

Fußbodenöl, hell u. geruchlos
Bohnerwachs, weiß u. gelb
 reines Deiwax.

— Güte: —
Frig'sche Fußboden-
lackfarben
 in den verschiedensten Farbtönen.

Weißer Emaillelack,
 ferner sämtl. sonstige Farben
 auf Wunsch festig angerührt.
Asphaltlack

Gold- u. Silberbronzen
Aluminium-Bronzen
 für Ofenrohre.

Schrabber, Lambdenbürsten
Ofenwische, Stobeliene,
Naphthalin in Angeln
 und Pulver.

Globol, tödler Motten.
 Wildbad.

Verloren
 von der Regelmühle bis Villa
 Hanselmann ein Portemon-
 naie. Diejenige, die es auf-
 hob, soll es bis spätestens
 Mittwoch in der Buchhandlg.
 Paude abgeben, da sie er-
 lant wurde.

Verloren
 ging am Sonntag auf dem
 Wege von der Trinkhalle nach
 dem Windhof in den Enz-
 anlagen ein Vorkaun.
 Abzugeben gegen gute Be-
 lohnung bei J. Paude,
 Buchhandlung.

Verloren
 ging Sonntag vormittag eine
Grosche mit Aufschrift
 „Republik Brasilien.“
 Abzugeben gegen Belohnung
 bei Oienfcher Hammer.

Umtausch.
 Vom Kommunal-Verband
 erhaltene Schuhe Nr. 39
 suche gegen gleiche Nr. 40
 bis 41 zu tauschen.
Wm Rothfuh,
 Straubenberg.

Verkauf.
 14 Stk. Fensterläden (Ja-
 lousien), weiße Gartenmöbel,
 4 Stk große Blattspflanzen
 mit Bildl., 1 Baumleiter,
 2 Wagenleitern und versch.
 Baummanufakturwaren wird unter
 der Hand billig abgegeben.
Ferd. Edelmann,
 Villa Wollke.

Garten
 oder
Feld
 zu kaufen oder zu pachten
 gesucht.
 Ja erfragen in der Buch-
 handlung Paude, Wildbad.

Den verehrlichen Einwohnern von Wildbad und um-
 liegenden Orten zur gest. Kenntnisnahme, daß Herr Oienfcher
 in Wildbad den

Verkauf meiner Sämereien
 Abgenommen hat und bitte um geeigneten Zuspruch.
Carl Gantner, Handelsgärtnerrei,
 Baumschulen und Samenhandlung, Schwamm.

Wiesenverpachtung.
 Am Samstag, den 27.
 März 1920, vorm. 9 Uhr,
 wird auf der Forstamtskanzlei
 die sogenannte **Sabelswiese**
 auf 12 Jahre öffentlich ver-
 pachtet.

Den 22. März 1920
 Forstamt: Dreißer.
 Wildbad.
 Ein gebrauchter
Herd,
 1,20—1,50 Meter lang, wo-
 möglich Boiler, sowie ein
Wirtschaftsherb
 1,60 Meter lang, wird zu
 kaufen gesucht.
 Zu erfragen bei
 Oienfcher Hammer.

G. Wohlmut & Co.
 Konstanz
 Kreuzingerstraße 47a
Wohlmut's
Heilapparate
 haben vielen
1000 den
 die Erhaltung und Heilung
 von Gicht, Nephritis, Rheu-
 matismus, Zahnweiden,
 Frauen- u. Kinderkrank-
 heiten gebracht. Verlangen
 Sie kostenlos Druckschriften
 bei unserm Allein-Verreter
 Medicinal-Drogerie
G. Grundner Nachf.
 Wildbad.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Rug- u.
Fahr-
Rug,
 zu kaufen gesucht.
Papierfabrik Wildbad.

Wille,
Fabriken
Geschäfte j. Art.
Sägewerke,
Güter.
 Ich suche sofort zu kaufen
 für vorgemerzte Käufer,
Wille,
Fabriken
Geschäfte j. Art.
Sägewerke,
Güter.
M. Busam, Liegensch. Büro
 Karlsruhe, Dorenstraße 38.

Dienstmädchen
 gesucht.
 Ein braves Mädchen findet
 bei kleiner Familie und guter Be-
 zahlung Stellung auf 1. April
 oder später.
Frau Fabrikant Wilhelm
Reuter, Pforzheim, Linsen-
straße 56.

Mädchen
 für meine Privatpension in
 Karlsruhe, Dirichstr. 4

Sofort zu verkaufen:
 Mehrere Zentner
Linien, Erbsen, Rotklee samen
 und schönes **Tafelobst**
 bei Friedrich Bester, Gärtnerei, Hauptstr. 28

Magdalenen-
 (Katholische) in Neuen-
 bürg, d. 24. März 1920,
 8 1/2 U. vorm. an Nr. 151—240,
 9 Uhr vorm. an Nr. 241—330,
 9 1/2 U. vorm. an Nr. 331—420,
 10 Uhr vorm. an Nr. 421 bis
 etwa Nr. 520.

Brunnentrog
 (ca. 300 Zentner schwer)
 verkauft.
 Angebote wollen ge-
 werden an das
Schultheißamt
 Döbel

Die inn
 In den Kreisen der
 eine Bestrebungs-
 über, daß Neuenbürg
 Eigen des Juni statt
 gegeben, daß eine ge-
 zung der diegerun-
 Lichte, daß Reichs-
 glich erneut eingerei-
 tionen sehr er-
 4 Uhr nachmittags in d.
 Schung zusammenget-
 unah. Es wurden
 urchst überreicht. D.
 sch erst angeleitet.
 Quelle weiter verlaute-
 Partei es grundsätzl.
 Reichskabinetts in irge-
 der Zentralleitung u.
 einen Versuch zur Bil-
 nehmen. Vor allem ist
 er liegt sich hierbei an
 einer Einigung der
 frung finden. Der
 Kommission, die wä-
 reichte. Einigungsver-
 demokratischen Partei
 schert. Dussmanns
 lasten der Mehrhe-
 müß, jedoch ohne E-
 erholten Beigerung

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.

Unterkunft
 gesucht
 für ein junges gebildetes Mäd-
 chen zur Erlernung der
 Küche in gutem Haus
 oder Pensionat.
 Gest. Off. erbeten mit Preis-
 angabe und Bedingungen an
Frau J. Pape, Föhlinger
 Staufensstraße 38.